

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Frachtkosten 1.20 M., im Bezirke und 10 km. Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr 1. d. Spalte Zeile auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Gläubigersachen und Schwab. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

Bestellungen
auf den
Gesellschafter
für die Monate
Mai und Juni
nehmen alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Kundträgerinnen entgegen.

Amiliches.

Rgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Bekanntmachung, betreffend die Landesausstellung von Wehrungsarbeiten im Jahr 1905.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 4. Januar 1901 (Gewerbedlatt S. 9 u. ff.) und auf unser Ausschreiben an die gewerblichen Vereinigungen des Landes vom 24. Januar 1901 uns beziehen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir im Laufe des Frühjahrs in Stuttgart wieder eine Ausstellung von Wehrungsarbeiten nach den Bestimmungen über die Landes-Ausstellungen von Wehrungsarbeiten veranstalten werden.

Bemerkt wird, daß an diesen Bestimmungen u. a. folgende Änderungen eingetreten sind:

1) Von den am Ende der Bekehrzeit stehenden Wehrungen werden nur diejenigen zur Ausstellung zugelassen, welche die Gesellenprüfung und zwar mindestens mit dem Zeugnis „gut“ bestanden haben. Soweit die diesjährigen Gesellenprüfungen bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch nicht beendet sind, sind die Anmeldungen mit entsprechendem Vermerk inzwischen vorzulegen und erfolgt die Entscheidung über Zulassung erst nach Vorlage des Prüfungsgutachten.

2) Als Ausstellungsstücke der in Ziffer 1 genannten Wehrung dürfen nur die Gesellenstücke eingereicht werden. Ueber deren Preiswürdigkeit entscheiden die zur Beurteilung der Ausstellungsstücke berufenen Sachverständigen vollständig. Sogenannte Brunnstücke haben keine Aussicht auf Erlangung eines Preises.

3) Wehrlinge mit kürzerer Bekehrzeit, bezüglich deren es im übrigen bei den bisherigen Bestimmungen bleibt, dürfen andere als die in dem Aufgabenverzeichnis, welches dem Heft „Bestimmungen über die Landesausstellungen von Wehrungsarbeiten“ angehängt ist, bezeichneten Arbeiten nicht zur Ausstellung bringen. Dieses Verzeichnis kann bei den gewerblichen Vereinigungen und den R. Oberämtern eingesehen werden.

4) Die Anmeldung der Gesellenprüflinge kann außer durch die gewerblichen Vereinigungen auch durch die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse erfolgen. In den Anmeldungen ist zu bezeichnen, daß das angemeldete Stück das Gesellenstück ist sowie daß der Prüfling bei der Gesellenprüfung das Zeugnis „gut“ erlangt hat (s. übrigens auch oben Z. 1 letzter Satz).

In den Anmeldungen wollen die vom Sekretariat der Zentralstelle zu beziehenden Bordrucke verwendet werden. Die etwa noch im Besitz der gewerblichen Vereinigungen befindlichen älteren Bordrucke können nicht mehr gebraucht werden. Die Anmeldungen sind doppelt auszufertigen. Hieron ist die eine durch Vermittlung der am Wohnort des Ausstellers befindlichen gewerblichen Vereinigung bezw. der nächstgelegenen gewerblichen Vereinigung oder in dem Fall 4) oben auch durch den betreffenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sofort an uns einzusenden, die andere aber erst mit der Ausstellungsarbeit einzureichen. Die gewerblichen Vereinigungen und die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse ersuchen wir, die Anmeldungen tunlichst bald, spätestens bis zum 1. Mai d. J. an uns vorzulegen.

Als Zeitpunkt für die Einreichung der Arbeiten ist Mitte Mai, für die Eröffnung der Ausstellung Anfang Juni in Aussicht genommen. Näheres hierüber wird noch bekannt gemacht werden.

Die gewerblichen Vereinigungen des Landes ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Abhaltung dieser Ausstellung aufmerksam zu machen und zu lebhafter Beteiligung anzuregen. Das gleiche Ersuchen richten wir an die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse bezüglich der Prüflinge.

Stuttgart, den 5. April 1905.

Moskaf.

Politische Uebersicht.

Im Hinblick auf die Frage einer staatlichen Zwangsversicherung aller Privatangestellten hat das Reichsamt des Innern das von der Organisation der Privatbeamten gesammelte Material dem Kaiserlichen Statistischen Amte überwiesen. Dieses hat es einer vorläufigen Prüfung unterzogen und es als ausreichend zur Gewinnung eines Ueberblicks über die einschlägigen Verhältnisse der Privatbeamten nach entsprechender Bearbeitung bezeichnet. Hinsichtlich der Art der Aufarbeitung des Materials hat das Statistische Amt Vorschläge gemacht, die kürzlich in einer Besprechung zwischen Mitgliedern des Reichstags und Regierungsvertretern im wesentlichen gebilligt worden sind, so daß mit den Arbeiten voranschreitlich demnächst begonnen werden wird. Eine Denkschrift über das Ergebnis der statistischen Bearbeitung des Materials wird vor Frühjahr 1906 nicht fertiggestellt werden können. Es handelt sich hierbei aber lediglich um statistische Arbeiten. Welche Folgerungen der Gesetzgeber aus dem Ergebnis der Aufarbeitung dieses Materials später ziehen wird, muß vorläufig nichtig dahingestellt bleiben. Es kommt zunächst nur darauf an, die einschlägigen Verhältnisse und insbesondere den Umfang festzustellen, den der Stand der Privatbeamten zurzeit im Deutschen Reich einnimmt. Alles Weitere wird dann später Gegenstand einer sehr eingehenden Prüfung sein müssen.

Nach Meldungen aus Washington wäre das dortige Ministerium zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland an Stelle des am 1. März 1906 ablaufenden sehr gern bereit; es schwebten auch bereits seit einem Vierteljahr Vorbesprechungen. Ueber aber auch der Senat den Abschluß eines Gegenseitigkeits-Vertrages zu verhindern, obwohl bei dessen Nichtzustandekommen der Zollkrieg in sicherer Aussicht steht. An der künftigen sachgemäßen Regelung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen hat nicht nur Deutschland, sondern auch die Union ein erhebliches Interesse. Bekanntlich sind die amerikanischen Zölle ganz wesentlich höher als die deutschen, und hierzu kommt noch der die deutsche Einfuhr nach den Unionsstaaten erschwerende Umstand, daß die amerikanischen Zölle zum größten Teile Wert-Zölle sind und daß das amerikanische Warenabgabensystem zu den schlimmsten Klagen Anlaß gibt. Seit 1898 sind die Vereinigten Staaten dasjenige Land, das den größten Export nach Deutschland hat. Die amerikanische Einfuhr nach Deutschland betrug im letzten Jahre eine Milliarde Mark, während die deutsche Einfuhr nach Amerika noch nicht einmal die Hälfte dieser Summe erreichte.

In der Marokkofrage arbeitet die deutsche Diplomatie den franz. Regierungsorganen nicht eifrig genug an der von Frankreich eingeleiteten Aktion zur Befestigung der Marokkanen. Daraus appelliert der Matin mit der Bitte, diesem Zustande der Unsicherheit ein Ende zu bereiten, an des Kaisers bewährte Friedensliebe. Der Schluß dieses inspirierten Artikels enthält eine sehr seltene Enttarnung der Tatsachen. Er spricht von Deutschlands völliger Isolation in dieser Angelegenheit, während Frankreich sein gutes Recht mit Zustimmung ganz Europas wahre und nicht, wie 1870, ohne Bundesgenossen dasche. Es de Paris bemerkt, Kambier hätte bei dem gefürchten Diner in der deutschen Botschaft nicht Gelegenheit genommen, mit Radolin über Marokko zu konversieren. — Dem bevorstehenden zweitägigen Pariser Anstalt König Edwards wird von der Regierungspresse ohne Ausführung der etwa zur Beratung stehenden Fragen allgemeine Bedeutung beigegeben. Der König werde Delcassé empfangen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Flottenbewegungen.

Singapore, 28. April. Die daitische Flotte lag vorgestern noch bei Ramrauh (dem französischen Hafen an der Küste von Cochinchina). 15 Kriegsschiffe, wahrscheinlich das dritte daitische Geschwader befinden sich in der Malacca-Strasse, ostwärts dampfend.

Saigon, 28. April. Das russische Geschwader und die russischen Transportschiffe gingen Mittwoch abend mit unbekannter Bestimmung von der Ramrauh ab. Vier Kohlenchiffe kamen zu spät in der Nacht an und gingen dann in derselben Richtung wie die Flotte weiter.

Shanghai, 28. April. Nachrichten zufolge, die durch einen von Ramlampho kommenden Dampfer hier gelangt sind, ist eine große Zahl japanischer Schiffe in der Gegend der Insel Kishima zusammengezogen. Man glaubt, daß es sich um einen erheblichen Bestandteil der Flotte des Admirals Togo handelt.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 28. April. Abgeordneten-Kammer. Die vor Oken durch die Inangriffnahme des Justizrats unterbrochene Beratung des Etats des Ministeriums des Innern wurde gestern bei dem Titel über die Zentralstelle für Handel und Gewerbe wieder aufgenommen. Hierbei sprachen mehrere Redner ihr Bedauern darüber aus, daß die Ausstellung landw. Maschinen aus dem Landesgewerbemuseum entfernt und nach Hohenheim, das doch etwas abseits liegt, verpflanzt worden sei. Obwohl Minister des Innern Dr. v. Bischof darauf erwiderte, daß die landw. Ausstellung nicht mehr auf der Höhe der Zeit stand und wenig besucht wurde und das Raumbedürfnis im Landesgewerbemuseum ihre Verlegung forderte, womit sich auch der Präsident der Zentralstelle für die Landwirtschaft einverstanden erklärt hatte, wurden doch verschiedene Anträge eingebracht, die darauf abzielten, daß in Stuttgart ein Raum zur Unterbringung einer Ausstellung von landw. Maschinen zur Verfügung gestellt werde. Diese Anträge wurden, einem Vorschlag des Abg. Gröbber entsprechend, an die Finanzkommission zur weiteren Prüfung überwiesen. Lob wurde von einzelnen Rednern dem Technikum für Textilindustrie in Reutlingen und der Fachschule für Feinmechanik in Schwemingen gezeigt, deren Leistungen als vorzüglich anzusehen seien, und auch die Ergänz für die Buchdruckerfachschule in Stuttgart sand unter Hinweis auf die Leipziger Konkurrenz warme Befürwortung. Auch die Errichtung einer Gerbereiwerkstätte in Reutlingen wurde von keiner Seite beanstandet. Bei den Kosten der Handwerkskammern kam es zu einer längeren Erörterung. Schmidt-Maulbronn erkannte an, daß die Jahresberichte der Handwerkskammern jetzt ein ziemlich klägliches Bild über die Lage des Handwerks geben. Die Prüfungsgebühren für die Meisterprüfungen — einige Handwerkskammern gehen bis 20 M. — bezeichnet der Abg. v. Riene als geradezu abschreckend für die Gesellen, was den Minister des Innern Dr. v. Bischof veranlaßte, darauf hinzuweisen, daß diese Spottel für die Deckung der Prüfungsstellen noch nicht hinreichte. Bei der Debatte über das Handwerk wurden auch auf neue Klagen über unser Submissionswesen zu Gehör gebracht. Die Abg. Gröbber u. Schmidt-Maulbronn vertraten hierbei verschiedene Wünsche der Handwerker. Einen Vorschlag Schmidts, dem unflügigen Unterbieten der Handwerker dadurch zu begegnen, daß bei den Submissionsanschreibungen keine Preise mehr angegeben werden, um auf diese Weise die Handwerker zu veranlassen, selbst zu kalkulieren, wählte der Minister von der Hand weisen. In dem Ministerialerlaß über das Submissionswesen sei ausdrücklich hervorgehoben worden, daß eine Angabe der Preise bei Ausschreibungen nicht erforderlich sei. Die gemachten Erfahrungen hätten aber gezeigt, daß sinnlose Unterbietungen oder vollständig falsche Kalkulationen nach wie vor vorkommen.

Aus dem neuen Eisenbahnbau-Entwurf.

Die Regierung schlägt vor, in der Finanzperiode 1905/06 den Bau der Nebenbahnen Tübingen-Herrnberg, Kirchheim u. Tet. Weilheim an der Tet, Schorndorf-Weilheim und Göttingen-Gmünd in Angriff zu nehmen. Für die nächsten Finanzperioden sind sodann von der Verwaltung folgende weitere Nebenbahnen ins Auge gefaßt: eine Schmalspurbahn von Böblingen nach Weil im Schönbuch oder von Vaihingen a. F. nach Waldenbuch, wenn diese vorüber die Erhebungen noch nicht abgeschlossen sind, den Vorzug verdient; eine Bahn von Daitingen nach Schwaberg als erstes Glied einer künftigen Verbindungsbahn Daitingen-Rottweil; eine Verbindungsbahn zwischen Donau- und Südbahn vorläufig ohne nähere Bezeichnung der Anschlußstationen, da in dieser Richtung zunächst noch eingehende Erhebungen und vergleichende Berechnungen angestellt werden müssen; eine Stichbahn nach Sternensfeld, ebenfalls unter Vorbehalt späterer Bestimmung der Hauptbahnabzweigung, die von dem Ergebnis der noch anzustellenden Erhebungen abhängig ist; eine Bahn von Böblingen nach Kenningen, ferner von Buchau nach Riedlingen als Fortsetzung der bereits bestehenden Schmalspurbahn Schussenried-Buchau; eine Bahn von Ravensburg nach Wilhelmshausen, ferner von Freudenstadt nach Walzgrafenweiler. Die Bestimmung über die Reihenfolge der Ausführung der hier zuletzt genannten Linien und ihre Verteilung auf die einzelnen Finanzperioden bleibt vorbehalten. Ueberdies wird vielleicht auch noch die Ausführung der einen oder anderen Anschlußlinie an das Bahnnetz der Nachbarstaaten vorzuschlagen sein, da die Regierung gegenwärtig wegen der Herstellung solcher Anschlüsse mit der bairischen und der badischen Regierung in Unterhandlung steht. Nach Abzug der von den Beteiligten aufzubringenden

Wagen. Leipzig. Ankauf. mit dem. ung. des. Leipzig. und des. See ge. hier unter. reuz der. In der. Vereine. id unter. Deutsche. alaf der. Anlag. Gesundt. Stiftung. der Steel. lgen Um. in sollen. waren zu. Schmal. rids von. Schmal. 70 Pansen. erschweine. verkauft. Preis Fris. Gähle. Richter. 66 J. rei (Omit. l. Paur. ade von. von 50. 00, M. 910 und. Stoupons. trie, die. betrogen. ciende. und frei. hen sind. onen. chnungen. längstens. t. g! einige. einge. ten, die. bernfalls. de. härtner. hle. iser. steta. kor. var. andes. ngold. Wilhelm. 28. April. Gottlieb. 22 April.

Grundwertungskosten und der in Aussicht zu nehmenden
baren Beiträge betragen die zu Lasten des Staats verblei-
benden Bauauswendungen für die jetzt zur Bauausführung
beantragten vier Nebenbahnen rund 11 Mill. M., für die
jetzigen Bahnen, deren Einbringung für kommende Finanz-
perioden vorgeschlagen wird, nach summarischer Schätzung
14. Mill. M. Im ganzen sind gefordert 23 807 000 M.

Zur Durchführung der Bahnsteigsperre werden als 2.
Rate 600 000 M. gefordert. Verwilligt sind für die Strecke
Bretten-Ilm-Friedrichshafen-Landesgrenze gegen Bayern
und Baden als 1. Rate 400 000 M. Die Ausführung der
Bahnsteigsperre auf den Stationen dieser Strecke ist einge-
leitet und die Sperre wird im Lauf des Jahres 1905 in
Betrieb genommen werden können. In der Finanzperiode
1905/06 soll die Bahnsteigsperre weiter ausgedehnt werden
auf die Strecken Bietigheim-Oberkochen, Stuttgart-Östlingen-
Horb-Jammendingen, Böttingen-Lödingen-Horb, Gomstett-
Kalen-Nördlingen, Waiblingen-Bachmann-Hessental-Grails-
heim-Landesgrenze, Heilbronn-Hessental, Goldshöhe-Grails-
heim, Kalen-Ilm. Der Aufwand für die zur Durchführung
der Bahnsteigsperre auf diesen Strecken erforderlichen Ein-
richtungen ist berechnet zu 620 000 M. Die Bahnsteigsperre
auf den übrigen Bahnstrecken soll in der Finanzperiode
1907/08 zur Ausführung kommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Stuttgart, 27. April. Der König hat den Biblio-
theken des Armeekorps je ein Exemplar der Schiller'schen
Gedichte und Dramen überwiesen.

r. Ludwigsburg, 28. April. Heute vormittag um
10 Uhr wurde der Dragoner Linger, gebürtig aus Neustadt
bei Waiblingen, der 2. Schwadron des hiesigen Regiments
Nr. 25, beim Satteln von einem Pferd berast auf die Brust
geschlagen, daß er sofort tot war.

Ehlingen, 27. April. Eine überaus zahlreiche Trauer-
gemeinde erwies dem am Ostermontag so unerwartet aus
dem Leben geschiedenen Landtagsabgeordneten Reichsgerichts-
rat a. D. v. Sey heute nachmittag die letzte Ehre. In
dem Trauerzuge befanden sich auch Ministerpräsident Dr.
v. Brechtling, ferner vollzählig die Fraktionen der Deutschen
Partei, Vertreter aller übrigen Fraktionen des Landtags mit
den beiden Präbenten an der Spitze, Mitglieder der bürger-
lichen Kollegien, der Amtsversammlung Ehlingen usw. Die
Trauerfeier fand auf der Terrasse vor der Leichenhalle statt,
wo der Sarg aufgebahrt war. Im Anschluß an die Bismar-
worte „Unser Leben währet 70 Jahre usw.“ zeichnete De-
kan Pfand in scharfen Umriß ein Lebensbild des Dahin-
gegangenen. Dann legte Kammerpräsident Bayer namens
der Abgeordnetenversammlung einen Kranz am Sarge nieder,
indem er u. a. ausführte: „Die Abgeordnetenversammlung betrauert
in dem Entschlafenen eines ihrer ältesten und verdienstlichsten
Mitglieder. Seine Tätigkeit war in den 12 Jahren, wäh-
rend welcher er der Kammer angehörte, eine außerordentlich
vielseitige, fast alles umfassende. Reiches Wissen, ein uner-
wähllicher Fleiß, praktischer Verstand und ein nie sich er-
schöpfendes Interesse an allen die Volksvertretung berüh-
renden Fragen des Lebens haben es ihm gestattet, zu fast allen
Gegenständen unserer Beratungen zu sprechen, meist nur kurz,
aber immer fröhlich, allgemein verständlich und unter allen
Umständen volkstümlich. In dem umfassenden Bericht über
die Verfassungsgeschichte hat er uns, wie ich fast fürchte, auf
Kosten seiner Gesundheit ein wertvolles Dokument seiner
parlamentarischen Tätigkeit hinterlassen. Angekündigt des un-
erwartet raschen Endes haben wir alle ein herzliches Mit-
gefühl für ihn und die Seinigen, und wir versprechen, daß
wir sein Gedächtnis in Ehren halten wollen, wie er es in
so reichem Maße verdient hat.“ Oberbürgermeister Dr.
Müller legte namens der bürgerlichen Kollegien von Eh-
lingen einen Kranz nieder. Namens der Deutschen Partei
Württemberg und der Kammerfraktion der Partei widmete
hierauf Abg. Dr. Heber dem Verstorbenen ein warmem-
psundenes Nachruf. Weitere Kränze wurden niedergelegt
von Oberamtmann Reg.-Rat Kommer für die Amtsbürger-
schaft, von Prof. Schmidt für die Ehlinger Ortsgruppe der
Deutschen Partei, von Kaufmann Stübler-Stuttgart für den
Verband der Jungliberalen Vereine Württemberg, von
einem Vertreter des Korps Rhemania in Tübingen, vom VI.
württ. Reichstagswahlkreis (Neuulmgen-Tübingen-Rotten-
burg), von den Ortsgruppen der Deutschen Partei Tübingen
und Göppingen, von der Vorstandschaft des Verbandes der
Unterbeamten der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-
verwaltung, von der Ehlinger Obmannschaft der gleichen
Organisation und vom Lokomotivführerverein Ehlingen. Ein
Posaunenquartett schloß die erste Feier.

r. Ehlingen, 27. April. Durch die ungünstige Wit-
terung der letzten Zeit wurde die Birken- und Birnenblüte
in ihrer Entwicklung gehemmt, was namentlich bei den
Birnenblüten nachteilige Folgen haben kann. Auch die Bir-
nenzucht erleidet einen beträchtlichen Schaden, da gerade
jetzt, wo sonst die beste Zeit der Ernte war, wegen der
jungen Wälder gestört werden muß. Die Futter- und
Santfelder entwickeln sich gut und kräftig. Die Weinberge
sind gut davon gekommen und berechtigen zu den besten
Hoffnungen.

r. Ehlingen, 28. April. Vorgestern abend 8.36 Uhr
wurde hier lt. Alldate ein ziemlich starkes Erdbeben wahr-
genommen. Die Erschütterung bestand aus zwei Stößen
(der erste war stark und kurz, der zweite dagegen schwächer
aber länger) und war so heftig, daß viele Leute aus Fenstern
sprangen, und anstiegen, was passiert sei. Man bekam
den Eindruck, im eigenen Hause müsse ein schwerer Gegen-
stand in den oberen Stockwerken umgefallen oder in der

Nachbarschaft ein Stück Haus eingestürzt sein. In Tall-
fingen u. a. Orten wurden ähnliche Erscheinungen wahr-
genommen.

r. Bessigheim, 27. April. Eine omnibüs Fahrt
machte am Karfreitag nachmittag ein jüngerer Radfahrer.
Derselbe kam in raschem Tempo den Berg herunter gegen
die Engbrücke; ein Anprall — und Kopf über war er mit
seinem Rad über die Brüstung 8 m tief hinab in die Gutz
gefallen. — Welch ein Anblick für die Zuschauer! Er saß
im nassen Element aufrecht auf seinem Rad, krieg ab, schob
es ans Ufer und und wachte wieder hinein um seinen Hut
zu holen. Als er denselben hatte, nahm er sein defektes
Rad und schob es Bessigheim zu. Der glückliche Fahrer
war am Oberkörper nicht einmal naß. (Helbr. Generalanz.)

Heilbronn, 28. April. Wie die Redarzig. hört,
findet am 5. Mai in Zürich eine Schweizerisch-deutsche Fahr-
plan-Konferenz statt, auf der das im vergangenen Winter
auf der europäischen Fahrplan-Konferenz in München abge-
lehnte weitere Schnellzugpaar Berlin-Stuttgart-Zürich er-
neut zur Beratung stehen wird.

r. Ilm, 28. April. Im Alter von 37 Jahren starb
gestern nach nur 8tägiger Krankheit an Scharlach Gewerbe-
direktor Dietterle, der erst vor 13 Monaten aus Mann-
heim hierher berufen wurde.

Kupferzell, 27. April. Vorlechte Nacht schob sich
der 27jährige Bäder Heerlein in selbstmörderischer Absicht
eine Kugel in den Kopf und verletzte sich tödlich. Die Tat
scheint in einem Anfall von Schwermut erfolgt zu sein.
Der unglückliche, als fleißig bekannte junge Mann hatte sich
früher durch einen Sturz ein Hirnleiden zugezogen.

r. Friedrichshafen, 28. April. Hier traten die
Tischlergesellen in eine Lohnbewegung ein. Da die ange-
bahnten Verhandlungen mit den Meistern scheiterten, so
wurde am 26. die Kündigung eingereicht. Gefordert wird
zehnstündige Arbeitszeit, 35 s Minimallohn per Stunde
und Abschaffung von Kost und Logis.

**Der badische und der württembergische Fahr-
plan.** Vor Jahresfrist wurde im badischen Landtage der
badische Fahrplan als der „volkstümlichste“ von ganz
Deutschland bezeichnet. Wie aus einer Statistik der Zer-
legung des Bereichs deutscher Eisenbahnerwaltungen über
die Betriebsergebnisse deutscher und ausländischer Eisenbahnen
im Jahre 1902 zu ersehen ist, war diese Behauptung zu-
treffend. Sogar in ganz Europa wird Baden hinsichtlich
der Dichtigkeit seiner Zugfolge nur von England um ein
geringes übertraffen. In 24 Stunden kamen Personenzüge
auf 1 km in Baden 24,5, in Württemberg 18,2, in Eng-
land 28,4. Die von Personenzügen geleisteten Wagenkilom-
eter betragen auf 1 km (pro Jahr): in Baden 118 085,
in Württemberg 93 250, in Preußen 97 514.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Aus Dresden meldet die Post.
Ztg.: Dem hiesigen Schillerdenkmalanschuss sind nicht bloß
die Spitzen der protestantischen Kirche, sondern auch der
katholische Bischof beigetreten.

Karlsruhe, 27. April. Die „Karlsruher Ztg.“ meldet
halbamlich: Bezüglich der in drei Orten des Amtsbezirks
Homborn in den letzten Wochen vorgekommenen sechs Fälle
von angeblich epidemischer Genickstarre wurden vom Medi-
kalreferenten des Ministeriums des Innern an Ort und
Stelle Untersuchungen vorgenommen, die zwar den Verdacht,
feineswegs aber die volle Sicherheit dafür ergeben haben,
daß es sich um die epidemische Genickstarre handelt. Gegen
die Weiterverbreitung der Seuche sind die notwendigen
Vorkehrungen angeordnet worden.

München, 28. April. Nach einer Meldung der
M. Neuesten Nachr. bringt der in Trient erscheinende Alto
Adige die Nachricht, die für diesen Sommer in Südtirol
angekündigten österreichischen Kaiserwandler würden angeblich
aus Rücksicht auf Italien abgefragt werden.

Ausland.

Zürich, 27. April. Am 26. d. M. begann der
Durchbruch der letzten 100 Meter der Jungstrabahn.

Zürich, 28. April. Im Breitenwald ist gestern
ein Luftballon aus Paris mit den Herren Bouleger und
Janet gelandet. Sie erreichten bei minus 6 Grad über
5000 m Höhe. Das ursprüngliche Reiseziel war Wien.

Bari, 28. April. Kaiserreise. Die Majestäten em-
pfingen heute nach Eintreffen der Hohenzollern den deutschen
Bischof und die Vertreter der Militär- und Zivilbehör-
den, sowie der deutschen Kolonie. Gleich nach Festmachen
der Kaiserjacht begannen am Quai zwei Musikkapellen zu
konzertieren. Aus den Nachbarschaften sind zahlreiche Rei-
sende eingetroffen. Die in reichem Flaggenschmuck prangen-
den Straßen sind insulgedessen festlich belebt. Deutsche
Farben herrschen vor. Postkarten mit den Bildern beider
Majestäten werden selbgeboten. — Die Fahrt der drei
deutschen Schiffe von Palermo nach Bari war von herrlichem
Wetter begünstigt. Der Kaiser hörte gestern und heute
Vorträge und erledigte Regierungsgeschäfte. Nachmittags
4 Uhr trafen die Schiffe vor Bari ein. Die Hohenzollern
und der Slesier machten im Hafen fest, während der
Friedrich Karl auf der Reede ankert. Eine ungeheure
Volksmenge hatte den Quai besetzt. Die Spitzen der Be-
hörden und der deutschen Kolonie wählten sich beim Kaiser.
Es wurden prachtvolle Blumenkränze an Bord gebracht.

Paris, 27. April. Der Kriegsminister ordnete einer
Figaromeldung zufolge an, daß den Soldaten in den vord-
lichen und östlichen Garnisonen untersagt werde, die bisher
üblich gewesenen Nachbarschaften auf deutschem Gebiete zu
machen, damit jeder Anlaß zu Konflikten vermieden werde.

Marseille, 28. April. Die Jacht Viktoria und Al-
bert mit dem König und der Königin von England an
Bord ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Wittich, 27. April. Die Beltausstellung in von
Prinz Albert in Gegenwart des diplomatischen Korps, der
Zivil- und Militärbehörden sowie einer überaus großen
Menge eröffnet worden. Die meisten Abteilungen sind
noch nicht fertig. Bei seinem Rundgang verweilte Prinz
Albert sehr lange vor der Ausstellung aus dem Ruhrgebiet,
die fast brennend ist, und beglückwünschte die Aussteller dazu.

Petersburg, 28. April. Aus Anlaß der für die
russischen Osterfeiertage befürchteten Unruhen werden nicht
weniger als 100 000 Mann Truppen in der Hauptstadt
konzentriert. Die Behörden meinen Gebäude für den Fall,
daß es nötig wird, große Mengen verwundeter unterzu-
bringen. Wie verlautet, sind die Behörden entschlossen, vor
dem Gebrauch der Schusswaffen nicht zurückzutreten, falls
die Demonstranten Widerstand leisten würden.

Petersburg, 28. April. Aus Anlaß der im Umlauf
bekundlichen Gerüchte, wonach für das Osterfest Unruhen zu
erwarten seien, hat die Mehrzahl der Gouverneure Befehms-
machungen erlassen des Inhalts, daß man keine Unruhen
befürchten soll. Jeder Versuch, die öffentliche Ordnung zu
stören, werde auf das strengste unterdrückt werden. Aus
vielen Städten ist telegraphisch mitgeteilt worden, daß diese
Befehmsmachungen auf die Bevölkerung eine beruhigende
Wirkung ausgeübt haben.

London, 26. April. In Brighton ist der Rittmeister
O'Shea, der seinerzeit in der irischen Bewegung indirekt
eine Rolle gespielt hat, gestorben. O'Shea war ein Freund
Barnells, der sich dadurch mit der irischen Partei in Wider-
spruch brachte, daß er für O'Sheas Wahl ins Parlament
eintrat, trotzdem dieser nicht als Kandidat der Nationalisten,
sondern als Liberaler sich zur Wahl stellte. Was Barnell
zu diesem merkwürdigen Schritte veranlaßte, wurde später
erst klar, als O'Shea sich veranlaßt sah, gegen seine Frau
einen Ehescheidungsprozess wegen ihres Verhältnis zu dem
berühmten Irlander einzuleiten. Barnell ist an diesem
Prozess zu Grunde gegangen. Die Mehrzahl der National-
listen sagte sich von ihm los und Barnell selbst wurde in
dem heftigen Kampf, den er um seine Stellung in der
irischen Partei führte, so krank, daß er starb.

London, 28. April. Die Morningpost meldet aus
Schanghai: Unter den Personen, die mit dem chinesischen
Kanon in Tibet ermordet worden sind, befinden sich vier
französische Missionare. Etwa 10 000 Eingeborene in Ba-
tang schlossen sich zu einem Verband zusammen und gaben
bekannt, daß die Engländer Tibet möglicherweise besetzen.
Es sei somit Zeit, die Unabhängigkeit des Landes von China
zu sichern. Der Bischof von Szechuan sendet Truppen
nach dem Bezirk.

Aus China, 26. April. Die Mörder des deutschen
und französischen Militärbevollmächtigten in Port Arthur
sind endlich ermittelt und verhaftet worden. An Bord eines
in voriger Woche in Tschifu eingelaufenen deutschen Torpe-
dobootes befand sich Oberleutnant zur See Ritter Henrich
v. Gilsenheub, der Bruder des ehemaligen deutschen Ma-
rineattachés in Port Arthur, der, wie erinnerlich, zusammen
mit dem französischen Attache v. Guverville während der
Ueberrfahrt von Port Arthur nach Tschifu auf geheimnis-
volle Weise ums Leben gekommen ist. Der deutsche Offizier
hatte sich mit Erlaubnis der japanischen Regierung nach
Port Arthur begeben, um dort Nachforschungen nach dem
Verbleib des Vermissten oder vielmehr nach der Art und
Weise seines Todes anzustellen. Inzwischen ist, wie der
F. Z. mitgeteilt wird, der Fall in Tschifu aufgeklärt wor-
den, indem kürzlich bei der dortigen Firma S. Zimmer-
mann u. Co. eine Ordre für den Betrag der Ueberrfahrt,
ausgestellt von den beiden ungelommenen Offizieren präsen-
tiert wurde. Die Chinesen wurden natürlich sofort festge-
nommen, doch stellte sich bei der Untersuchung heraus,
daß nicht sie die betr. Dschunkenfahrer gewesen sind, aber in-
stunde waren, diese ausfindig zu machen. In einem Dorfe
in der Umgegend von Tschifu faßte man dann die richtigen
Schiffer, und diese gestanden auch nach längerem Zeugnis
vor dem Tatal ein, zusammen mit der ganzen Besatzung
der Dschunke die Passagiere, zwei Offiziere und eine Zivil-
person, über Bord geworfen zu haben. Einige Zeit, nach-
dem sie die Pigeon-Bai verlassen hatten, sei ein solcher
Sturm aufgetrieben, daß sie sich weigerten, weiterzufahren
und umkehren wollten. Die Offiziere hätten hiergegen ganz
energisch protestiert und es sei schließlich zu Taktlosheiten
gekommen, wobei die europäischen Passagiere von den fünf
Chinesen überwältigt wurden. Das Gepäck teilten die
Dschunkenleute unter sich. Wären die zwei abgefaßten Leute
nicht so unvorsichtig gewesen, jetzt noch das Geld für die
Ueberrfahrt einzulassen, so wäre der Hergang des Mordes
wohl nie ans Tageslicht gekommen.

Kapstadt, 27. April. Geschäftshodung. Im Hin-
blick darauf, daß die Hafenbehörden und die Regierung
beabsichtigen, die Ausgaben für öffentliche Arbeiten einzu-
schränken, ist hier die Lage der Arbeitslosen sehr ernst ge-
worden. Auch diese Handlungsgehilfen sind beschäftigungslos.
Die einflußreichsten Kaufleute raten deshalb von der Ein-
wanderung aus Europa ab.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.
Vom 1. bis 6. Mai.
Billberg, 1. Mal. Krämer- und Viehmarkt.
Grensbauken, 2. Mal. Krämer- und Viehmarkt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil
Zaiser) Mogeln. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau r.

Gewerbliche Fortbildungsschule
Nagold.
Sämtliche Beiräte, welche den
Zeichen-Unterricht

an der gewerblichen Fortbildungsschule zu besuchen wünschen, haben sich **Donnerstag den 4. Mai abends 7 Uhr** im Zeichen- und Zeichenhalle der Mädchenschule persönlich zu melden. Da schon für dieses Jahr die Einführung eines 3-jährigen Schulbesuches geplant ist, wird den nun im dritten Lehrjahre stehenden Beiräten, die den Zeichenunterricht bisher besucht haben, der Besuch des **Fachzeichnerunterrichts** dringend empfohlen.

Der Schulvorstand.

Gewerbeverein Nagold.
Handwerkslehrlinge,

welche sich mit Arbeiten an der **Frühjahrsausstellung in Stuttgart** beteiligen wollen, haben sich sofort bei dem Unterzeichneten zu melden. Bei demselben sind auch Anmeldeformulare zu haben und kann das Aufgabenerzeichnis eingesehen werden.

Der Vorstand:
P. Schmid.

General-Versammlung
des Vereins für Geflügelzucht- u. Vogelfreunde

am **1. Mai nachm. 2 1/2 Uhr** im Gasthof z. Hirsch.
Hauptgegenstand: Die **Vogelschutzfrage** mit besonderer Berücksichtigung der **Nistkasten- und Winter-Unterstützung**. (Die neuesten Einrichtungen können besichtigt werden.)
Mitglieder und Freunde der Sache sind willkommen.

Vorstand.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am **Sonntag den 30. d. M. nachmittags 2 Uhr** findet im **Gasthaus z. Sonne in Rohrdorf** eine

Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Vortrag über die Bekämpfung der Blattfallkrankheit an den Obstbäumen.
2. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.
3. Sonstiges über Obstbau.

Zu zahlreichem Besuch ladet die Mitglieder und Freunde des Obstbauvereins freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am **Sonntag den 7. Mai d. J. von nachmittags 2 Uhr an** hält der Verein eine

Versammlung

im **Adler in Pfundorf** ab.

Tagesordnung:

- 1) Ernung des seitlichen Vorstandes Herrn Klein-Nagold.
 - 2) Vortrag über Natur, Raufschwärme und Weiselzucht von Th. Reichert-Pfundorf.
 - 3) Beschlussfassung über Beschädigung und Besuch der Landesausstellung in Stuttgart Sept. 1905.
 - 4) Anmeldung zur Haftpflicht-Versicherung.
- Freunde der Bienenzucht, besonders Mitglieder des landwirtsch. und Obstbauvereins sind willkommen.

Der Ausschuss.

Nagold.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere l. Mutter und Großmutter
Barbara Renz Witwe
nach langer Krankheit heute nachmittags 1/2 Uhr im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und auswärts mache ich die erg. Anzeige, daß ich mein Geschäft in das von mir gekaufte Haus von **Thomas Müller auf der Insel** neben dem Anwesen des Herrn Stephan Schatzle verlegt habe und bitte ich auch auf diesem Wege um gefl. Anwendung von Aufträgen.
Friedrich Renz, Kübler.

Zwieback mit und ohne Zucker, sowie
Zwiebackmehl,
beste Kindernahrung, stets frisch bei
Nagold. **Heb. Gauss.**

Nagold.
Reißzeuge
empfehlen in größter Auswahl bei
billigsten Preisen
Fr. Gänther, Uhrmacher.

Nagold.
Selbstgemachte Eierudeln
empfehlen stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.
Feinstes geruchloses
Bodenöl
billigt bei
Eugen Nuding.

Nagold.
Ulmer Schweinetröge
empfehlen zu Fabrikpreisen
Eugen Berg.

Nagold.
Ein tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten.
Ein Lehrling
findet Stelle mit oder ohne Gehalt je nach Uebereinkunft
Fr. Luz, Möbelschreinerei.

Nagold.
Ein tüchtiger
Möbelschreiner
kann sofort eintreten bei
Martin Koch, Möbelschreinerei.

2 tüchtige
Schreiner
können auf dauernde Arbeit sofort eintreten bei
Karl Belz, Bau- und Möbelschreinerei.

Ein tüchtiger
Gipsler
findet sogleich Beschäftigung.
Friedr. Nonnenmann, Gipsler.

Nagold.
Habe ca. 30-40 schöne schlanke
Drahtkangen
abzugeben
Christian Schwan (Zusl).

Ein betriebs- und neues
Fahrrad
(Halbrenner)
ist um billigen Preis zu verkaufen.
Bei wem? sagt die Expedition.

Geld von 100 Mk. an Pers. jeden Standes, kaufm. Angestellte auf Akzept, Sauschweine, geg. Beding., Lebensverf. zu 5% (Rückporto).
H. Brinkmann, Halberstadt.

Nagold.
Hotel z. Post.
Sonntag den **30. April 1905**
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Streich-Konzert
gegeben von der
Kurkapelle (Herrn Gebr. Luz) Freudenstadt.
Direktion: **O. Cellarius.**
Eintritt: Nachm. 30 Pfg. Abends 50 Pfg.
Nachmittags-Konzert bei offenem Bier.
Es ladet herzlichst ein
Paul Luz.

Walddorf-Halterbach.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 4. Mai 1905
in das Gasth. z. „Krone“ in Walddorf freundlichst einzuladen.
Joh. Gg. Walz, Bädermeister, Sohn des Jakob Walz, Gemeinderat in Walddorf.
Christiane Maser, Tochter des verst. Joh. Maser, Rechenmacher in Halterbach.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Montag den 1. Mai 1905
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasth. z. Sonne in Rohrdorf freundlichst einzuladen.
Christan Brenner, Mechaniker, Sohn des Konrad Brenner, Bauer in Walddorf.
Mina Lutz, Tochter des Jakob Luz, Bauer in Rohrdorf.
Kirchgang 11 Uhr.

Hochdorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 2. Mai 1905
in das Gasth. z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.
Albert Katz, Sohn des verst. Anton Katz, Bauer hier.
Philippine Mezger, Tochter des Christ. Mezger, Steinbruchbesitzer und Gemeinderat hier.
Kirchgang 10 1/2 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

TOLA
(Seife)
Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm überall vorzuziehen. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Bonax.

Wittberg.
Wegen Räumung verkaufe am
Montag den 1. Mai nachmittags 1 Uhr
verschiedene Gegenstände, darunter
2 Bettladen
1 Kinderbettlade
1 Kasten
einige Schüsselbretter
1 H. Herd
1 Ofen u. s. w.
Aug. Reichert.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 30. April. 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre (Ehne alt. Mt.) (Abends 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.)
Montag, 1. Mai. Feiertag
Philipp u. Jakob (gleich monatl. Bus- und Bettag). 1/10 Uhr Predigt im Vereinshaus.

Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde in Nagold:
Sonntag, 30. April. Vorm. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

79. Jah...
Erste...
mit...
Geme...
Preis...
hier...
Lohn...
und...
1.25...
in...
Wärte...
Monat...
nach...
100...
für die...
Postämte...
Expediti...
die Bor...
des...
Es r...
der Pfr...
Reg.-Bl...
Herd...
und 16...
1. W...
in...
ble...
2. an...
Ra...
3. an...
han...
4. an...
Ge...
5. an...
6. an...
7. an...
8. an...
1. An...
in...
2. an...
3. an...
4. an...
5. an...
1. W...
11...
2. an...
3. an...
4. an...
5. an...
1. P...
2. an...
3. an...
4. an...
5. an...
1. W...
2. an...
3. an...
4. an...
5. an...